

Zwischen Barock und Volkskultur

Märchen und Drama zugleich, angesiedelt im Sizilien des 9. Jahrhunderts: Ein verbitterter, unbeliebter König träumt davon, dass der Mond vom Himmel fällt. Diesen Stoff des 2012 verstorbenen Schriftstellers Vincenzo Consolo hat die Sizilianerin Etta Scollo auf ihrem neuen Album in leuchtender Pracht umgesetzt. Um ihren herb funkelnden Sopran gruppieren sich spar-

sam eingesetzt Cello, Renaissance-Laute, Mandoline und Spießgeige. Aufgenommen wurde in jenen Mailänder Räumlichkeiten, in denen Consolo seinen Roman schrieb. Die Stimme des Autors selbst ist in die musikalische Dramaturgie eingebunden, die zwischen rezitativen Vorträgen, choralen Passagen, tänzerisch atmenden Instrumentalpassagen und den herben

Reibungen süditalienischer Tradition pendelt. Als bündelndes Element agiert Scollos Vokalkunst. Eine faszinierende Welt zwischen Barockoper, Antike und Volkskultur. fraEtta Scollo: Lunaria (Jazzhaus Records/ In Akustik); Konzert: Freiburg, Jazzhaus, Do, 13. März, 20 Uhr